

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2017)
Vorwort: Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Jubiläen und Gedenkjahre bilden das Schwerpunktthema der Neujahrsblätter 2017. Es trifft sich nämlich, dass verschiedene kulturelle Institutionen dieses Jahr runde Geburtstage feiern können. Das Kellertheater Bremgarten wird fünfzig, die Operettenbühne Bremgarten vierzig, das Stadtmuseum Bremgarten zwanzig Jahre alt. Seit dreissig Jahren bringt die Stadtführergruppe Bremgarten Gästen und Einheimischen das Städtchen mit seiner Geschichte und seinen Sehenswürdigkeiten näher. Seit fünfundzwanzig Jahren gestalten Heinz Koch und Hugo Huwyler die Ausstellungen in der Annakapelle zu Themen des Kirchenbezirks. Reto Jäger, Heinz Koch, Fridolin Kurmann und Urs M. Schmassmann haben die Beiträge dazu verfasst. Diese Serie von Jubiläen illustriert im Übrigen das Aufblühen des kulturellen Lebens Bremgartens im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts.

Das Lutherjahr 2017, fünfhundert Jahre nach der Veröffentlichung Martin Luthers Ablassthesen, hat Reto Jäger zum Anlass genommen, einen vergleichenden Blick auf Luther und den aus Bremgarten stammenden Reformator Heinrich Bullinger zu werfen. Um einen runden Jahrestag ganz anderer Art geht es im nächsten Beitrag: Vor 25 Jahren wurde an der Fasnachtseröffnung in Bremgarten erstmals nicht mehr die Hexe Aurelia Fällbaum verbrannt. Vorausgegangen war eine heftige Kontroverse darüber, ob man an einer Fasnacht Strohhexen verbrennen dürfe, nachdem man weiss, dass in der Stadt Bremgarten in der frühen Neuzeit tatsächlich angebliche Hexen auf dem Scheiterhaufen hingerichtet wurden. Georges Hartmeier geht der Geschichte dieses Fasnachtsbrauches nach und lässt die beiden Seiten des damaligen Disputs zu Worte kommen. Zur Abrundung schliesslich gibt Rolf Meyer einen Überblick über halbrunde, runde und andere Begebenheiten in Bremgarten zwischen 1892 und 1972.

Doch nicht nur um Jubiläen geht es in den vorliegenden Neujahrsblättern. Walter Troxler vermittelt in seinem Beitrag über die Fohlenweide Wissenswertes zur Geschichte dieses einstigen

Allmendlandes, von den Ackerparzellen der Ortsbürger bis zu einem gescheiterten Vergnügungspark. Reto Jäger unterhält sich in einem fiktiven Interview mit dem Eisenbahnpionier Plazid Weisenbach über die denkwürdige Bremgarter Eisenbahngeschichte; dabei kommt auch die im vergangenen Sommer begonnene Sanierung der Gleisanlagen der BDWM zwischen Bremgarten-West und Wohlen und die damit verbundene Entfernung des dritten Gleises zur Sprache. Melanie Keusch beleuchtet in ihrem Beitrag über den Nekrolog von Hermetschwil einen Aspekt des mittelalterlichen Totengedenkens; sie schöpft dabei aus ihrer Masterarbeit über dieses Totengedenkbuch, das um 1120 angelegt wurde und heute als grosse Rarität gilt.

Jörg Baumann erzählt mit Bezug auf das Tagebuch des Theologiestudenten Johannes Füglistaller aus Lieli eine Episode aus dem Sonderbundskrieg von 1847. Im Beitrag über die «Papiiri» zeichnet er die Geschichte der Papierproduktion in Bremgarten nach, deren letzter baulicher Zeuge im vergangenen Jahr verschwand, als die Papierfabrik in der Au abgebrochen wurde. Den Neubau des Wohnheims der St. Josef-Stiftung nimmt er zum Anlass für einen Blick auf die Geschichte des Kapuzinerklosters Bremgarten und des Josefsheims, der heutigen St. Josef-Stiftung, die 1889 auf dem ehemaligen Klosterareal Areal errichtet wurde. In einem Nachruf auf den im Mai 2015 verstorbenen Werner Meyer würdigt er dessen Verdienste als Vorsteher der Israelitischen Cultusgemeinde und als Förderer des Verständnisses zwischen Juden und Christen.

«Was ist hinter dieser Türe?» – Diese Rubrik eröffnet die Redaktion mit dieser Nummer. Diesmal hat Georges Hartmeier die Türe des Meienberghauses an der Schenkasse geöffnet. Hans Peter Bani hat wiederum die Ortschronik verfasst und lässt darin wichtige Ereignisse zwischen Oktober 2015 und September 2016 Revue passieren.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das Jahr 2017 und viel Freude beim Lesen der neuen Neujahrsblätter.

Die Redaktionsgruppe